

Bundesministerin des Auswärtigen  
Frau Annalena Baerbock  
Auswärtiges Amt  
11013 Berlin

---

Sehr geehrte Frau Bundesaußenministerin,

eine Tübinger Firma hat sich Hilfe suchend an mich gewandt, weil einer ihrer besten Mitarbeiter, Herr Faisal Janjua, das Land verlassen will, um seine Frau wiederzusehen.

Wie Sie wissen, setze ich mich seit vielen Jahren dafür ein, dass Asylbewerber, die sich anständig verhalten, unsere Sprache sprechen und im Beruf tüchtig sind, in unserem Land bleiben dürfen. Das Aufenthaltsrecht hat Herr Janjua erhalten. Aber die Familienzusammenführung scheitert daran, dass er keinen Termin bei der deutschen Botschaft in Pakistan bekommt.

---

Ich hatte mir erhofft, dass eine Außenministerin mit grünem Parteibuch dafür sorgt, dass voll integrierte und im Beruf tätige Menschen mit Fluchtgeschichte mit ihren Angehörigen zusammenleben dürfen. Für mich ist es sehr enttäuschend, dass nicht einmal eine zeitnahe Terminvergabe in einer Botschaft möglich sein soll, um einem Betrieb zu helfen, in einem Mangelberuf eine wichtige Arbeitskraft zu halten und ein Ehepaar nach langer Trennung zusammenzubringen.

Ich möchte Sie daher nochmals persönlich bitten, sich dieses Falles anzunehmen. Kanzleitrost und Warten hilft weder dem Mann und seiner Frau noch dem Tübinger Betrieb. Lassen Sie Worten auch Taten folgen. Ich habe diesen Vorgang auch den örtlichen Bundestagsabgeordneten bekannt gemacht und um Unterstützung gebeten. Ebenso übermittle ich dieses Schreiben an die örtliche Presse.

Mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer  
Oberbürgermeister

### **Anlage**

Heim GmbH | Bonlanden 26 | 72072 Tübingen

Auswärtiges Amt  
Katja Keul  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Staatsministerin im Auswärtigen Amt  
Werderscher Markt 1

10117 Berlin

**Es schreibt Ihnen:**

Kristina Heim  
Prokuristin Heim GmbH  
Bonlanden 26  
72072 Tübingen  
[kristina.heim@heim-gruenanlagenbau.de](mailto:kristina.heim@heim-gruenanlagenbau.de)  
Mobil: 0176 30535768

05.08.2022

**Familiennachzug Faisal Janjua**

Sehr geehrte Frau Keul,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Palmer vom 28.02.2022.

Wir haben uns gefreut, dass Sie sich die Sache angehört und uns hierzu eine Rückmeldung gegeben haben. Bevor ich auf Ihr Schreiben eingehe, erlauben Sie mir noch ein paar Sätze zur bisherigen und zur aktuellen Situation von Herrn Janjua.

Faisal Janjua ist seit Beginn unserer 10-jährigen Firmengeschichte ein Teil unseres Teams. Mittlerweile beschäftigen wir über 35 Mitarbeiter – Herr Janjua ist einer der wichtigsten Mitarbeiter für uns. Er trägt als Vorarbeiter viel Verantwortung und führt eine Kolonne eigenständig an.

Über 6,5 Jahren kämpften Herr Janjua und wir als sein Arbeitgeber gemeinsam dafür, dass er nicht in sein Heimatland Pakistan abgeschoben wird. Zusammen haben wir diesen Kampf gewonnen und Herrn Janjua wurde zu Recht der Subsidiäre Schutz zugesprochen. Mittlerweile läuft der Antrag auf die deutsche Staatsbürgerschaft. Diese Tatsache ist für uns aber natürlich auch für ihn sehr erfreulich.

Trotzdem ist die aktuelle Situation sehr schwierig und es besteht die Gefahr (vor allem für uns als Arbeitgeber), dass Herr Janjua Deutschland und damit auch unsere Firma verlässt. Für ein langfristig ausgerichtetes Leben in Deutschland ist es nämlich entscheidend, dass der Familiennachzug genehmigt wird. Seit über 1,5 Jahren kämpft Herr Janjua mit seiner Frau jedoch vergeblich dafür. Auch weil die Schwieger-Familie enormen Druck auf Herrn Janjua und seine Frau ausübt, sind diese kurz davor gemeinsam in die Türkei zu ziehen. Dies wäre neben dem betriebswirtschaftlichen Verlust auch eine große persönliche Katastrophe für uns. Vor wenigen Wochen versuchte seine Frau in Pakistan sogar sich das Leben zu nehmen. All dies möchte ich nur ausführen, um das persönliche Drama und Schicksal zu schildern, welches sicherlich vermieden werden könnte.

Dass Herr Janjua ein engagierter, motivierter und vertrauensvoller Mensch und Mitarbeiter ist, können wir zu 100% bestätigen.

Die aktuelle Situation stellt sich konkret so dar. Herr Janjua wartet seit August 2021 – seit einem Jahr – auf einen Termin für seine Frau bei der deutschen Botschaft in Pakistan für ein Visum. Er hat im August 2021 eine Mail zur Terminvereinbarung an die Botschaft gesendet und bis heute keine Rückmeldung und keinen Termin erhalten. Selbst wenn in den kommenden Wochen ein Termin gewährt werden sollte, ist zu erwarten, dass bis zum Erhalt des Visums der Ehefrau noch mind. ein Jahr vergeht. In dieser Zeit wird in Pakistan und Deutschland überprüft, ob die Angaben der Eheleute stimmen.

Die Aussichten sind demnach mehr als deprimierend. Eine wirkliche Perspektive gibt es nicht.

Wir haben uns bereits an Herrn Oberbürgermeister Palmer gewendet, da wir gehofft haben, dass ein Visumsantrag bei der Ausländerbehörde in Tübingen schneller geht. Außerdem haben wir bzw. Herr Janjua die Information erhalten, dass die Stadt selbst mit sofortiger Wirkung den Familiennachzug genehmigen kann. Daher hier auch nochmal unsere Bitte dies in unserem Fall individuell zu prüfen.

Für uns als ansässiger Betrieb ist zum einen aus sozialen Aspekten die Zusammenführung der Eheleute von Bedeutung, aber auch aus betrieblichen Gründen sind wir sehr daran interessiert, dass wir Herrn Janjua nicht verlieren.

Wir befürchten, dass die Ehefrau unter den Umständen erneut versuchen könnte, sich das Leben zu nehmen, da der Druck der Familie so hoch ist. All dies nur, weil ein Prozess so lange dauert? Wir denken, dass es sich hierbei um eine Notsituation handelt.

Seit Ihrem Schreiben im Februar 2022 sind bis dato weitere (knappe) 6 Monate vergangen – ohne Terminvergabe. Somit anders als von Ihnen angekündigt, gab es keine baldmögliche Nachricht der Botschaft.

Daher bitten wir Sie Frau Keul alles in Ihrer Macht Stehende nochmals zu versuchen und uns in der Angelegenheit zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass hier noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Eine individuelle Betrachtung ist sicherlich nicht immer möglich, jedoch in diesem Fall notwendig und lohnen – für die Eheleute Janjua, unseren Betrieb und die Werte Ihrer Partei.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Kristina Heim